

Mitteilungen der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg



# Landesmeisterschaft begeisterte



**Klausur in St. Gerold**  
Kammerräte tagten

**Gärtnerlehrlinge**  
Wettbewerb und Abschluss in  
Rotholz

**Jagdschutzorgane**  
JHV in Thüringerberg

**Forstwettkämpfe**  
Landesmeisterschaft Dornbirn  
und WM Estland

**Landarbeiter-  
kammertag**  
Berichte aus Bund und Ländern

**Kasermändl 2023**  
Käseprämierungen gestartet

**Ausbildung bringt's**  
Infos zur Bildungsprämie und  
Lehre

**Ehrungsfeier**  
Jetzt noch anmelden!

## Liebe Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer!



### Ein heißer Sommer

Derzeit plagen uns wieder Rekordtemperaturen und Extremwetterereignisse. Besonders betroffen sind Personen, die im Freien arbeiten müssen. Einmal mehr sorgt der Klimawandel für große Probleme gerade in der Land- und Forstwirtschaft! Mit häufigeren Trockenperioden und dar-

auffolgenden lokalen Extremniederschlägen müssen wir zunehmend leben, geht man nach den Erkenntnissen der Forschung. Ich bin überzeugt, dass wir alles unternehmen müssen, um unseren Schadstoffausstoß zu reduzieren. Das ist ökologisch notwendig und ökonomisch sinnvoll! Ein Ende des fossilen Zeitalters ist allerdings noch nicht in Sicht.

### Reallohnverlust

Trotz guter Kollektivvertragsabschlüsse ist laut einem OECD - Bericht in Österreich ein zwar kleines, aber doch reales Lohnminus in den Jahren 2019 bis 2022 festzustellen. Grund dafür ist, dass in Österreich Lohnverhandlungen immer zeitversetzt stattfinden und üblicherweise die Inflation der letzten 12 Monate als Basis herangezogen wird. Ein Gehaltsabschluss der über der Inflationsrate liegt, ist jedenfalls auch zur Erhaltung der Kaufkraft der Dienstnehmer/-innen notwendig. Um auch in der Land- und Forstwirtschaft konkurrenzfähig zu bleiben, braucht es faire Produktpreise und faire Löhne für die Arbeitnehmer/-innen und die Möglichkeit ein mit anderen Branchen vergleichbares Einkommen zu erzielen.

### Lehre bringt´s!

Die Lehre gewinnt immer mehr an Bedeutung. Fachkräfte werden händeringend gesucht und ein regelrechter Kampf um Lehrlinge ist entbrannt. Nur mit guten Ausbildungsplätzen in unserer Branche und einem ansprechenden Lehrlingseinkommen bekommen wir den dringend benötigten Nachwuchs. Bei den letzten Lohnverhandlungen haben wir gemeinsam mit der Dienstgeberseite mit einer starken Erhöhung des Lehrlingseinkommens für den Forst

und die Landwirtschaft die Voraussetzung dafür verbessert.

### Forst WM in Estland – Landesmeisterschaft in Dornbirn

Unser Nationalteam hat bei der WM in Estland überragende Leistungen geboten. Wir stellen mit Barbara Rinnhofer die erste Gesamtweltmeisterin, mit Mathias Morgenstern zum zweiten Mal nach Herwig Erhart im Jahr 2000 den Gesamtweltmeister bei den Profis und haben zusätzlich mit neuen Weltrekorden die Mannschaftswertung und die Länderstafette gewonnen. Unser Team hat zudem noch weitere 6 Goldmedaillen, zwei Silberne und fünfmal Bronze in Einzeldisziplinen geholt. Damit hat dieses Nationalteam so erfolgreich wie kein zweites abgeschnitten. Die Mühen im Training und der Qualifikation haben sich bezahlt gemacht!

Hervorragende Leistungen wurden den zahlreich anwesenden Zuschauern bei der diesjährigen Landesmeisterschaft in Dornbirn geboten. Die besten Teilnehmer, angeführt von Landesmeister Martin Moosbrugger, messen sich am 12. August bei der Bundesmeisterschaft in Tamsweg in Salzburg mit Teams aus ganz Österreich.

### Lehrlingswettbewerb Gartenbau

Kurz vor Schulschluss fand der Lehrlingswettbewerb im Gartenbau in der Berufsschule Rotholz in Tirol statt. Den Lehrlingen wurde von Jury und Schulleitung Geschicklichkeit und umfassende Fachkenntnis attestiert. Im September folgt die Staatsmeisterschaft im Rahmen der Bundesgartenbautagung in Bezau.

Ich bin überzeugt, dass unser Team mit Heimvorteil als Rückenwind, sehr gute Leistungen erbringen wird. Viel Erfolg dabei und bei der Facharbeiterprüfung im August!

Ich wünsche allen Dienstnehmer/-innen noch einen guten Sommer mit moderaten Temperaturen, gut verteilten Niederschlägen und unseren Älplern, dass Problemwölfe rasch und ohne große bürokratische Hürden entnommen werden können.

**Euer  
Hubert Malin**

## Dienstnehmervertretung in Klausur



v.li: KR Thomas Kaufmann, Vizepräsident Hubert Malin, KR Elisa Schlachter und KR Elmar Nöckl.

Am 13. Juni trafen sich die Kammerrät/-innen der Sektion Dienstnehmer in der Probstei St. Gerold zu einer Klausur. Besprochen wurde dabei zuerst die Vollversammlung des Österreichischen Landarbeiterkammertages, die nächstes Jahr turnusgemäß wieder in Vorarlberg stattfinden wird. Ideen für den Tagungsort und das Rahmenprogramm wurden gesammelt. Hauptthemen waren aber Überlegungen für weitere Veranstaltungen und Aktivitäten, die kommenden Kollektivvertragsverhandlungen und die Förderrichtlinie. Als Sofortmaßnahme wurde beschlossen, die Führerscheinbeihilfe für die Lenkerberechtigung B (PKW) deutlich zu erhöhen (siehe unten). Des Weiteren nahmen Diskussionen zu wichtigen Anliegen der Funktönr/-innen breiten Raum ein.

## Führerscheinbeihilfe erhöht



Foto: Maria Ströhle

wendigkeit ist durch eine Bestätigung des Arbeitgebers und eine Kopie der Zulassung eines entsprechenden Fahrzeuges auf den Betrieb nachzuweisen.

Bei der Klausur der Sektion Dienstnehmer wurde der Zuschuss für den Führerschein B deutlich erhöht. Erfahrungsgemäß wird dieser in einem Alter gemacht, wo die finanziellen Spielräume gering sind und die hohen Kosten für den Führerschein umso stärker ins Gewicht fallen. Daher wurde beschlossen den Zuschuss aus Sektionsmitteln von € 100,00 auf € 250,00 ab 01.01.2023 zu erhöhen.

Seit einigen Jahren haben Kammermitglieder, die bestimmte Führerscheingruppen (Gruppen C bis G) für ihre berufliche Tätigkeit machen bzw. bis zum vollendeten 21. Lebensjahr den Führerschein der Gruppe B erwerben, die Möglichkeit einen finanziellen Zuschuss zu erhalten.

Voraussetzung ist, dass die Person zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits sechs Monate in der Land- und Forstwirtschaft als pflichtversichertes Kammermitglied im Ausmaß von zumindest 20 Wochenstunden beschäftigt war.

Anträge sind an das Büro der Sektion Dienstnehmer zu richten. Die Zahlungsbestätigung der Fahrschule und eine Kopie des Führerscheins sind beizufügen. Die berufliche Not-

### Förderungsausmaß

C (C1+F)	€ 300,00
C1 (F)	€ 300,00
C1+E1(F)	€ 300,00
C+E (C1+F)	€ 400,00
F	€ 150,00
E (E/B+E/C1)	€ 200,00
E/C1 (E/B)	€ 100,00
E/B	€ 100,00
B	€ 250,00 <b>NEU ab 01.01.2023</b>

## Fachberufsschule für Gartenbau Schluss und Lehrlingswettbewerb in Rotholz

AV Ing. Lagler-Gschleiner Elisabeth



Copyright: Kristina Oettl

Foto Vbg von links: Kaufmann Felix, Reinher Dominik, Schulhofer Robert, Sandholzer Oliver, Strolz Shirin, Pflug Leonie, Einspieler Marcel. (Rein David fehlt auf dem Foto.)

In der letzten Schulwoche waren die Lehrlinge noch sehr gefordert:

Notenschluss, Vorbereitungsarbeiten für den Landeslehrlingswettbewerb, Hochspannung am Wettbewerbstag, Aufräumarbeit, Lehrausgang in den Hofgarten in Innsbruck, wo die Facharbeiterprüfung im August abgehalten wird, Abschlussexkursion nach Südtirol zum Gartenbaubetrieb Floricultura Valtl Raffainer, Südtirol Orchideen und zu den Gärten in Schloss Trauttmansdorff.

Aber endlich ist dieser letzte Schultag für die Gartenbau-Lehrlinge gekommen.

Die Absolventen und Absolventinnen in festlicher Kleidung und sehr gespannt, wie wohl der Landeslehrlingswettbewerb ausgefallen ist, wurden mit den Ehrengästen von AV Lagler-Gschleiner begrüßt.

Die Abschlusszeugnisse mit der Bekanntgabe des Erfolges wurden von den Klassenvorständen gemeinsam mit Dir. DI Norz, DI Darmann und QM Schnegg verteilt. Von den Vorarlberger/-innen konnte Robert Schulhofer von der Stadtgärtnerei Feldkirch mit ausgezeichnetem Erfolg abschließen.

Die Ehrengäste sprachen in treffenden Worten den jungen Menschen Mut zu, mit Freude

ins Leben zu gehen, sowie die Wertschätzung der Freiheit, der Selbständigkeit und Selbstentscheidung anzunehmen.

### Jungen Gärtnerinnen und Gärtner zeigten ihr Können!

Der Landeslehrlingswettbewerb für die „Jungen Gärtnerinnen und Gärtner“ aus Tirol und Vorarlberg fand in der Fachberufsschule am 4. Juli in Rotholz statt.

Bei verschiedensten Aufgabenstellungen zeigte der Gärtner Nachwuchs, was in ihm steckt. Neben praktischen Fähigkeiten und pflanzenbezogenen Arbeiten wie Aussaat, Vermehrung, Schalenbepflanzung mit Beratungsgespräch, Pflanzenschutz, Vermessung, Strauß binden und einer recht anspruchsvollen Erkennungsstraße, stand auch theoretisches Wissen auf dem Prüfstand.

Alle Teilnehmer/-innen meisterten ihre Aufgaben mit Bravour und können der Facharbeiterprüfung im August mit einem guten Wissensstand positiv entgegenblicken. Die Sieger des jeweiligen Bundeslandes Tirol und Vorarlberg beeindruckten durch ihre Geschicklichkeit und umfassenden Fachkenntnissen und qualifizierten sich für die Staatsmeisterschaften im September in Bezaus.

Die Tiroler und Vorarlberger Gärtner überraschten bei der Siegerehrung im Rahmen der Schulschlussfeier die erstplatzierten Lehrlinge mit Geschenken.

Herzlichen Dank an die LAK und LK Tirol für die neuen Wettbewerbs-Shirts und die finanzielle Unterstützung!

Die im Zuge des Wettbewerbes kreierte Pflanzschalen konnten gemeinsam bei einem regen „gärtnerischen Plausch“ im Altenwohnhelm Silberhoamat in Schwaz zur „Sommerpflege“ übergeben werden.

Die Preisträger des Landeslehrlingswettbewerbs wurden vom Vorstand der Tiroler Gärtner und Vorarlberger Junggärtner ausgezeichnet.

**Herzliche Gratulation an die Sieger/-innen aus Vorarlberg:**

1. Schulhofer Robert  
Stadtgärtnerei Feldkirch
2. Kaufmann Felix  
Gärtnerei Augarten, Ursula Kopf
3. Strolz Shirin

## Jagdschutzorgane tagten in Thüringerberg

Text und Fotos von Doris Burtscher



Zahlreiche Jagdschutzorgane und Ehrengäste folgten der Einladung zur Jahreshauptversammlung.

Jagdschutzorgane sind wichtige Bindeglieder zwischen Pächtern, Grundbesitzern, Jägern und Jagdgästen.

Obmann Manuel Nardin eröffnete, nachdem er im vergangenen Jahr zum Obmann der Vorarlberger Jagdschutzorgane gewählt wurde, seine erste Jahreshauptversammlung im Saal des Gasthaus Sonne in Thüringerberg. Neben vielen Jagdschutzorganen konnte er Landesrat Christian Gantner, Wildbiologe Hubert Schatz, Bezirksjägermeister Manfred Vonbank, Martin Rhomberg, Landesjägermeister-Stellvertreter Christof German, Geschäftsführer Gernot Heigl und Landwirtschaftskammerdirektor Stefan Simma als Ehrengäste begrüßen. Musikalisch eröffnet und begleitet wurde die Versammlung von den Jagdhornbläsern der Bezirksgruppe Bludenz.

### Bericht des Obmannes

In seinem Bericht ging Obmann Manuel Nardin auf einige wichtige Punkte in der Arbeit für die Jagdschutzorgane ein. „Nach der Wahl im vergangenen Jahr war für mich alles neu. Dank großer Unterstützung durch meinen Vorgänger Manfred Vonbank und vieler anderer, sowie zunehmender Erfahrung, habe ich mich immer mehr in die Materie hineingefunden“, so der Obmann. Anfang des Jahres stand ein Dialog der Verbandsspitze und der Sektion Dienstnehmer mit dem zuständigen Landesrat Christian Gantner an. „Wir besprachen einige wichtige Themen und führten ein überaus sachliches Gespräch“, erklärte Nardin. Das klare Bekenntnis des Landes zu den Hegeschauen und die versprochene Unterstützung bei Weiterbildungen strich er als positive Ergebnisse hervor. „Es müssen in Zukunft immer wieder solche Dialoge stattfinden, damit beide Seiten – die der Jagd und die der Behörden – beleuchtet werden können. Nur so ist eine gute und zielführende



An Karl Matt und Dieter Baurenhas wurde der Berufstitel Revierjäger verliehen.



Der Vorarlberger Jagdschutzverband kann sich über fünf weitere top ausgebildete Jagdschutzorgane freuen.

Zusammenarbeit möglich“, sind sich Manuel Nardin und LR Christian Gantner einig.

Der Andrang zur Ausbildung zum Jagdschutzorgan wird stetig größer. Im zweiten Lehrjahr befinden sich acht Anwärter, 16 Probejäger haben die Ausbildung begonnen. Die zweijährige Ausbildung zum Jagdschutzorgan ist sehr intensiv.

Die „kundigen Personen“ wurden für weitere zehn Jahre bestellt.

Die Jagdschutzorgane sind in vielen Projekten miteinbezogen, so z. B. bei den verschiedenen Monitorings. Die vor kurzem eingeführte digitale Abschussmeldung lässt noch zu wünschen übrig. „Das bestehende Programm soll praxisorientierter und benutzerfreundlicher gestaltet werden. Die erkannten Schwachpunkte werden wir dementsprechend kommunizieren“, wünscht sich Nardin eine Änderung des bestehenden Programmes.

In manchen Revieren ist TBC immer noch ein großes Thema – hier sind auch die Jagdschutzorgane des Landes gefordert! „Wir müssen mehr Disziplin und Professionalität in die Jagd einfließen lassen. Mit der Übernahme eines Reviers entstehen auch Pflichten. Wir sind Reviermanager, Wildtierbiologen und vieles mehr“, gleichzeitig verurteilt Manuel Nardin unter anderem die Nachtjagd. Als positives Beispiel nannte er unter anderem die Rehkitzrettung, die für die Vermeidung von Tierleid sorgt.

### **Zeugnisübergabe an neue und Berufstitel für gestandene Jagdschutzorgane**

Prüfungsvorsitzender Hubert Schatz erklärte anlässlich der Zeugnisübergabe die sehr breit-

gefächerte und intensive Ausbildung eines Jagdschutzorganes. Fünf Anwärter haben die in eine schriftliche, mündliche und praktische Prüfung unterteilte Hauptprüfung erfolgreich abgelegt. Stefan Beer, Bernhard Morscher, Michael Domig, Julius Tripold und Gernot Heigl wurden von LR Christian Gantner und Obmann Manuel Nardin die begehrten Zeugnisse und das Verbandsabzeichen überreicht. Über die Verleihung des Berufstitels „Revierjäger“ durften sich Karl Matt und Dieter Baurenhas freuen.



Obmann Manuel Nardin freute sich über den Besuch von Landesrat Christian Gantner

### **Grußworte**

Landesrat Christian Gantner, Stefan Simma und Christof German bedankten sich bei den Vorarlberger Jagdschutzorganen für ihr Engagement und gratulierten den neuen Jagdschutzorganen und den Revierjägern. „Wir müssen eine gemeinsame Stimme finden und eine gute Diskussionskultur führen, denn Land- und Forstwirtschaft und Jagd bewirtschaften gemeinsam unser Kulturgut. Die Jagdschutzorgane sehe ich in einer Vermittlerrolle, die dafür sorgen, dass unser Lebensraum lebenswert bleibt“, so Stefan Simma und Christian Gantner abschließend.

Im Anschluss an die Versammlung gab Markus P. Stähli eindrucksvolle Einblicke in die Geheimnisse der Wildtierfotografie. Die anwesenden Jagdschutzorgane konnten zudem vor Ort aus einigen Kollektionen der Firma „Astri“ Bekleidung probieren und zu ermäßigten Konditionen erwerben.

## Innovationspreis



Der Innovationspreis wurde von Obmann Stellvertreter Maximilian Auerbach vorgestellt, der auch die Idee dazu hatte.

Der Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane hat einen Innovationspreis ins Leben gerufen und zeichnet 2024 erstmals innovative Jagdschutzorgane und deren nachhaltig wirksamen Revierhegemaßnahmen und/oder öffentlichkeitswirksamen Informations- und Kommunikationsmaßnahmen zur Erhaltung von Wildlebensräumen aus.

Mehr unter: [www.vjagd.at](http://www.vjagd.at)

Teilnahmeberechtigt sind Jagdschutzorgane bzw. Jagdschutzorgane in Kooperation mit Grundeigentümern, Jagnutzungsberechtigte, Tourismusverbände etc.

Die Preisverleihung findet im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Vorarlberger Jagdschutzorgane 2024 statt.

## Landesmeisterschaft Forst



Das traditionelle Beißen gewann das Hausherren-Duo Tobias und Bernhard Ilg vor Ludwig und Hannes Albrecht. Zusammen mit seinem Mitarbeiter Adrian Mäser (v.li.) schaffte es Tobias Ilg als Dritter gleich zweimal auf das Siegerpodest

Am Samstag den 6. Mai fand die 34. Landesmeisterschaft für Forstarbeiter und Landjugend in Dornbirn gemeinsam mit dem Tag der offenen Tür beim Energiewerk Ilg statt

Forstarbeiter und Landjugendliche aus ganz Vorarlberg sowie Gäste aus Tirol und Südtirol trafen sich beim Gelände der Bioenergie Ilg und der Stadt Dornbirn, um ihr Geschick mit der Motorsäge unter Beweis zu stellen.

In Zusammenarbeit von Landjugend Unterland, dem Forstbetrieb der Stadt Dornbirn unter Förster Andreas Scherer, dem Vorarlberger Försterbund und der Sektion Dienstnehmer sowie zahlreicher weiterer Helfer/-innen wurde

eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt. Besonderer Dank gilt Försterbund-Obmann Ing. Sebastian Kolb und Ing. Markus Casagrande vom BSBZ für die Vorbereitung des Holzes, die gemeinsame Organisation, den Einsatz beim Bewerbsauf- und Abbau sowie der Leitung des Bewerbes. Vollen Einsatz zeigte auch die Landjugend unter Martin Ilg und das Team von Tobias Ilg, wo vor allem Adrian Mäser unermüdlich im Einsatz war. Großer Dank gebührt auch den Sponsoren der Veranstaltung!

Die Moderation übernahm der Teamcoach des Österreichischen Nationalteams der Forstarbei-



Den Betriebscup holte sich neuerlich das Team von Albrecht Holz (Ludwig mit Söhnen Lukas und Hannes Albrecht) vor dem Forstbetrieb der Stadt Feldkirch (Martin Weiß, Arthur Türtcher, Johanna Loretz) sowie dem Team von Holzschlägerung Kraft (Roman Kraft, Matthias Salzgeber, Thomas Willi).



Siegerbild der Landjugend mit Ehrengästen, Sponsoren und Veranstaltern



v.li: Präsident Josef Moosbrugger, Moderator Johannes Kröpfl, Landesrat Christian Gantner, Richard Simma und Vizepräsident Hubert Malin.



Johanna Loretz war die einzige Teilnehmerin und absolvierte auch das Beißen und Mastenklettern. Dort waren mit Anna-Katharina Ennemoser und Angela Miller noch zwei weitere Damen am Start. Letztere auch beim Beißen.

ter, DI Johannes Kröpfl. Er überzeugte durch Detailkenntnis der Disziplinen, seine Informationen über die verschiedenen Erfolge der Teilnehmer und sein Wissen zur Arbeitssicherheit, was für den Sicherheitsberater der SVS Kärnten Tagesgeschäft ist.

Neben Schnelligkeit, Präzision und Technik wird auf sicheres Arbeiten besonderen Wert gelegt. Eine Teilnahme ohne vollständige Schutzausrüstung ist erst gar nicht möglich.

In der Allgemeinen Klasse setzten sich Routiniers durch. Martin Moosbrugger siegte vor Tobias Greber, beide aus Andelsbuch, und Thomas Ganahl aus Bartholomäberg. Bei der Landjugend konnte sich der Mellauer Kilian Moosmann gegen Thomas Willi aus Ausserbraz behaupten und Jonas Greber, ebenfalls aus Mellau, auf Rang drei verweisen. Bei den Gästen setzte sich Simon Mayr vor den Brüdern

Michael und Stefan Weissbacher, alle aus Tirol, durch.

Die vier Bestplatzierten der Allgemeinen Klasse und der Landjugend haben sich für die Bundesmeisterschaft 2023, die am 12. August in Tamsweg in Salzburg ausgetragen wird, qualifiziert.

Die 5. Landesmeisterschaft im Mastenklettern konnte, wie schon viermal zuvor, Thomas Feurstein aus Bizau für sich entscheiden. Er erkletterte den ca. 10 Meter hohen Masten in 6,91 Sekunden und ließ den zweitplatzierten Bernhard Rützler aus Au fast drei Sekunden hinter sich. Dritter wurde Hausherr Tobias Ilg aus Dornbirn in einer Zeit von 11,25 Sekunden.

Alle Detailergebnisse und viele Fotos von der 34. Landesmeisterschaft finden Sie unter [www.lak-vorarlberg.at](http://www.lak-vorarlberg.at).



## Ergebnisliste

### Forstarbeiter:

1. Rang Martin Moosbrugger, Andelsbuch
2. Rang Tobias Greber, Andelsbuch
3. Rang Thomas Ganahl, Bartholomäberg
4. Rang Ludwig Albrecht, Mellau

### Landjugend:

1. Rang Kilian Moosmann, Mellau
2. Rang Thomas Willi, Ausserbratz
3. Rang Jonas Greber, Mellau
4. Rang David Gmeiner, Bizau



Nachwuchs: Niklas Greber und Thomas Metzler stellen sich der Herausforderung Kettenwechsel.



Landesmeister Martin Moosbrugger beim Asten.

## Highlights und Stimmen von der Forst WM



Foto: STIHL, WLC 2023

Goldene Zeiten für das rot-weiß-rote Erfolgsteam mit Gesamtweltmeister Mathias Morgenstern, Gesamtweltmeisterin Barbara Rinnhofer, Jürgen Erlacher, Johannes Meisenbichler, Michael Ramsbacher sowie Coach Armin Graf, Teammanager Johannes Kröpfl und den beiden Betreuern Daniel Oberrauner und Daniel Koch! Mit ihnen jubeln die Vorstandsmitglieder des Forstwettkampfvereins Obmann Hubert Malin, Obmann-Stellvertreter Andreas Freistetter, Kassier Josef Huber, Geschäftsführer Richard Simma, sowie Fans und Sponsorenvertreter.

**Die Leistungen der Österreicher überstrahlten bei der Forstwettkampf-WM alles. So darf das rot-weiß-rote Team die Heimreise aus Estland mit schwerem Gepäck antreten: 17 Medaillen, Weltrekorde und Pokale für die Gesamtsiege. Grund genug, den Blick auf einige Highlights zu werfen und vor allem das erfolgreiche Team zu Wort kommen zu lassen.**

**Goldene WM:** Die Österreicher erkämpften in Tartu gleich 10 Goldmedaillen – so viele wie alle anderen Nationen zusammen!

**Teamspirit:** Österreich bestach in Tartu vor allem als funktionierendes Team und trotz aller Einzelerfolge mit mannschaftlicher Geschlossenheit. Das betonte auch Einzelweltmeister Mathias Morgenstern: „Wir haben wirklich als Einheit funktioniert - wir haben uns alle gegenseitig durch die drei Wettkampftage getragen. Jeder hat mit dem anderen mitgelitten und sich für den anderen mitgefremt.“

**Weltrekord #1:** Die österreichische Mannschaft knackte am Finaltag die bisherige Bestmarke



Foto: Forstwettkampfverein Österreich

Barbara Rinnhofer zeigt sich nach dem Sieg im Kettenwechsel und der Absolvierung von Kombinationschnitt und Präzisionschnitt zufrieden mit ihrer Leistung.

der Schweizer aus dem Jahr 2016. Die Eidgenossen hatten damals 1.277 Zähler gesammelt, Österreich packte mit der Fabelzeit von 96,01 Sekunden noch einmal sieben Punkte drauf.

**Weltrekord #2:** Die Teamwertung ist der heilige Gral unter den Forstwettkämpfern – sogar noch bedeutsamer als der Einzeltitel. Die Österreicher sicherten sich nach 1994, 2002, 2004 und 2010 zum fünften Mal diesen prestigeträchtigen Titel – und das mit der Rekordpunktezahl von 4.955 Punkten. Damit löste das heimische Team die Deutschen (4.949 Punkte im Jahr 2014) als Rekordhalter ab.

**Gesamtweltmeister:** Mathias Morgenstern ist erst der zweite Österreicher, der sich zum WM Gesamtchampion krönen konnte. Vor ihm gelang dies nur dem Vorarlberger Herwig Erhard im Jahr 2000.

**Der große Coup:** Bei der WM im Jahr 2000 lief es für Österreich in Norwegen hervorragend – das Double als Doppelweltmeister blieb Herwig Erhard allerdings damals knapp versagt. Die Holländer schnappten Österreich den Mannschaftstitel vor der Nase weg, Erhard & Co. durften sich mit Silber trösten. Mathias Morgenstern gelang diesmal überhaupt ein Hat-trick: Einzel- und Gesamttitel sowie Gold bei der Länderstafette, die seit 2008 ausgetragen wird.

**Hochhoffiziell:** Frauen nahmen immer wieder bei Forstwettkampf-Weltmeisterschaften teil. Vor fünf Jahren fanden in Norwegen erstmals eigene Frauenbewerbe statt – und 2023 ist nun endlich hochhoffiziell. Erhielten die Teil-



Foto: Peter Klema

Beim Einzug der Nationen mit Fahnenträger Michael Ramsbacher und Barbara Rinnhofer an der Spitze war die gute Stimmung im Team deutlich zu spüren.

nehmerinnen 2018 noch eigene Medaillen und Pokale, gab es in Tartu nun auch für die Athletinnen die begehrten Medaillen des int. Verbandes ialc. Den ersten ialc-Siegerpokal als Gesamtweltmeisterin sicherte sich mit Barbara Rinnhofer gleich eine Österreicherin.

**Premieren:** Die rot-weiß-rote WM-Historie ist lang und erfolgreich. Bis heuer war es jedoch noch keinem österreichischen Profi vergönnt, sich in den Disziplinen Kombinationschnitt und Entasten in die Siegerliste einzutragen. Sprich: Noch nie hat ein Österreicher in diesen Disziplinen gewinnen können! Ob WM-Debütant Johannes Meisenbichler diese Statistik gekannt hat? Völlig egal, denn er sicherte sich den Kombinationsschnitt und stellte die Statistik in dieser Kategorie gleich einmal richtig. Den zweiten weißen Fleck löschte Jürgen Erlacher mit seinem famosen Auftritt am Finaltag im Entasten aus.

**Medaillensammlung:** Eine WM für die Ewigkeit, sind manche versucht zu sagen: Insgesamt 17 Medaillen räumten dies Österreicher diesmal ab – 10x Gold, 2x Silber, 5x Bronze. Um zu sehen, wie sensationell diese Leistung ist, genügt ein Blick auf den Medaillenspiegel: Hinter Österreich folgen Estland und Norwegen mit je sieben Medaillen.

**Weiterführende Links**

[www.wlc23.ee/en](http://www.wlc23.ee/en)

Sämtliche Ergebnisse im Überblick:

[ialc.azurewebsites.net/Home/Dashboard](http://ialc.azurewebsites.net/Home/Dashboard)

Informationen rund um die Bewerbe,

Informationen zum österreichischen

Nationalteam:

[www.forstwettkampf.at](http://www.forstwettkampf.at)



Foto: Peter Klema

Jürgen Erlacher's Säge über der Ziellinie – mit einem fulminanten und fehlerlosen Durchgang siegte er im Entasten in einer Zeit von 14,96 Sekunden und katapultierte sich in der Gesamtwertung auf den dritten Rang vor, nur 6 Punkte hinter Weltmeister Mathias Morgenstern.



Foto: Forstwettkampfverein Österreich

Nach Platz 18 beim Fällen begann mit dem Sieg beim Kettenwechsel in 8,41 Sekunden der Erfolgslauf von Mathias Morgenstern, der im Gesamtweltmeistertitel mündete. In einem dramatischen Finale konnte er seinen guten Freund Ole Harald L. Kveseth noch um drei Punkte abfangen.



Foto: Peter Klema

Johannes Meisenbichler dominierte den Präzisionschnitt und siegte in dieser Disziplin mit 251 Punkten.



## Ehrungsfeier der Sektion Dienstnehmer



Die diesjährige Ehrungsfeier für langjährige Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft findet am Dienstag, den 19. September statt. Wenn Sie bereits 15, 25, 35 oder gar 45 Jahre Dienstnehmer/-in sind, freut uns Ihre Anmeldung mit dem Formular auf Seite 16. Gerne begrüßen wir Sie und Ihre Begleitung zum Abendessen im Gasthof Mohren, wo neben einer Urkunde auch eine Treueprämie überreicht wird.

## Trauer um Kammerdirektor Dr. Günter Mösl



Der Österreichische Landarbeiterkammertag und die Mitarbeiter/-innen der Kammern in den Bundesländern trauern um einen guten Freund und Kollegen, den Tiroler Kammerdirektor Dr. Günter Mösl.

Dr. Günter Mösl ist am 26.05.2023 im Alter von 50 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Noch im April nahm er an der Vorstandssitzung in Salzburg teil und brachte sein Wissen und seine Erfahrung in der Diskussion ein. Er war voller Zuversicht, dass sich sein Gesundheitszustand bessern werde.

Am 1. September 1998 begann Günter Mösl seine Tätigkeit als Referent für Arbeits- und Sozialrecht in der Landarbeiterkammer Tirol und wurde bereits ein Jahr später zum Leiter der Rechtsabteilung ernannt. Aus einer Bauernfamilie in Navis stammend, kannte er die Belange der Land- und Forstwirtschaft von klein auf.

Ab Jänner 2016 wurde er zuerst zum Kammerdirektor-Stellvertreter und nach einem Monat zum Kammerdirektor der Landarbeiterkammer Tirol bestellt. Im Jänner 2016 wurde Dr. Günter Mösl zudem

Landessekretär des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes und 2021 auch Bundessekretär des Österreichischen Land- und Forstarbeiterbundes.

Seine Familie, seine Gattin Manuela und die zwei Töchter Mariana und Carolina waren sein ein und alles. Günter Mösl brachte sich aber auch für die Allgemeinheit ein. So war er viele Jahre Mitglied der Musikkapelle, war Lektor in der Kirche und wirkte bei der Heimatbühne und beim Trachtenverein mit. Die Pfarrkirche Navis konnte die unübersehbare Trauergemeinde nicht fassen, sodass sich noch hunderte Trauernde vor der Kirche zum Sterbegottesdienst versammelten.

Wir haben mit Günter Mösl einen stets hilfsbereiten und freundlichen, aber vehementen Mitstreiter für die Interessen der Arbeitnehmer\*innen in der Land- und Forstwirtschaft, vor allem aber einen guten Freund verloren!

## Pensionsantritt – der Zeitpunkt wirkt sich aus!

Von Mag. Heimo Gleich, LAK Niederösterreich



Die hohe Inflation ist auch für Pensionisten ein bedeutender Faktor für die Höhe ihrer Pension. Dabei kann der Zeitpunkt des Pensionsantritts entscheidenden Einfluss auf die Pensionshöhe haben.

Eigentlich geht es nur um zwei Zahlen: Den Anpassungsfaktor und die Aufwertungszahl.

Der Anpassungsfaktor regelt die jährliche Anhebung der Pensionen mit 1. Jänner. Er orientiert sich an der Steigerung der Verbraucherpreise im Jahresintervall bis zum Juli des vergangenen Kalenderjahres. Wer später als am 1. Jänner eine Pension antritt, bei dem reduziert sich dieser Anpassungsfaktor beim nächsten Jahreswechsel um 10 % pro Monat des späteren Antritts. ABER: Die Aliquotierungsregel wurde für die Jahre 2024 und 2025 ausgesetzt! Das bedeutet: Wann immer im Jahr 2023 eine Pension angetreten wird, kann mit einer Pensionsanpassung zum 1.1.2024 von ca. 10 Prozent gerechnet werden.

Die Aufwertungszahl hingegen sorgt dafür, dass unsere Ersparnisse am Pensionskonto – die sogenannte Gesamtgutschrift – nicht an Wert verlieren. Diese wachsen nicht bloß mit der Inflation, sondern im Ausmaß der Steigerung der gesamten Beiträge in der gesetzlichen Pensionsversicherung. Dh, dass unser Pensionskonto am Wirtschaftswachstum partizipiert.

Die Aufwertungszahlen sind mittelfristig betrachtet somit höher als der Anpassungsfaktor. Der Haken daran: Die Aufwertungszahl leitet sich von aufwendigen Erhebungen und Berechnungen ab, die eine gewisse Zeit benötigen. Konkret: Die Aufwertungszahl für den 1.1.2024 wird bestimmt durch das Verhältnis aller Pensionsbeiträge im Jahr 2022 zu denen im Jahr 2021. Sie hängt somit wesentlich von den Lohnrunden im Herbst und Winter 2021/22 ab, die auf die Inflation im Jahr 2021 reagiert haben. Da betrug die Jahresinflation gerade einmal 2,8 %. Verglichen mit der derzeitigen

Inflationsrate ein fast lächerlicher Wert. Schon 2023 stand eine Aufwertungszahl von immerhin 3,1 % einer Jahresinflation von deutlich höheren 8,6 % gegenüber. Die gute Nachricht für alle, die den Pensionsantritt noch etwas weiter vor sich haben: Das gleicht sich innerhalb von spätestens drei Jahren aus – vorausgesetzt, die Inflation steigt nicht immer weiter. Davon haben aber jene nichts mehr, die heuer in Pension gehen. Die können von der künftigen „Super-Aufwertung“ nicht mehr profitieren. Was bis zum Pensionsstichtag nicht mehr aufgeholt wurde, bekommt man nicht mehr zurück. Ab dem Pensionsantritt erfolgt die Wertsicherung der Pension nur noch durch den Anpassungsfaktor. Auch der hinkt der aktuellen Inflation nach, jedoch nur etwa ein Jahr. Heuer betrug er 5,8 %.

Nach derzeitigem Stand muss von einem Pensionsantritt in den ersten Monaten des Jahres 2024 abgeraten werden. Nach derzeitigem Stand bekäme beispielsweise jeder Pensionist mit Stichtag 1.12.2023 nach einem Monat (ab Jänner 2024) eine Pensionserhöhung von voraussichtlich gut 10 Prozent, der Pensionist mit

Stichtag 1.1.2024 hingegen lediglich eine um 3 bis 3,5 % aufgewertete Gesamtkontogutschrift als Pensionsbasis – also alles in allem gut 6 % weniger Pension ein Leben lang, als wenn er ein Monat früher gegangen wäre! Ob der Gesetzgeber auch hinsichtlich der verzögerten Wertsicherung des Pensionskontos durch die Aufwertungszahl reagieren wird und eine besondere Regelung für Zeiten der „Turbo-Inflation“ findet, ist ungewiss.

Daher: Dass ein Pensionsantritt zu Jahresbeginn 2024 einen deutlichen Pensionsverlust nach sich zieht, ist aus heutiger Sicht zu befürchten, wenn auch keinesfalls gewiss. Dass hingegen umgekehrt ein Pensionsantritt gegen Jahresende 2023 besondere Nachteile gegenüber einem Antritt Anfang 2024 mit sich bringen wird, erscheint äußerst unwahrscheinlich.

Wir empfehlen Ihnen, sich mit Ihrer regionalen Landarbeiterkammer in Verbindung zu setzen, um sich über Ihren Pensionsantritt mit allen rechtlichen und finanziellen Konsequenzen beraten zu lassen!

## Große Erfolge beim Kasermandl 2023



Die Dorfsennerei Schlins-Röns erhielt für die Sennereibutter aus Rohrahm das Kasermandl in Gold.

Auf der Messe Wieselburg wurden die Ergebnisse der Produktprämierung Kasermandl 2023 bekannt gegeben.

Mit der Auszeichnung „Das Kasermandl in Gold“ werden jährlich die besten Käse- und Milchprodukte aus bäuerlicher Produktion aus Österreich und den benachbarten Ländern prämiert. In diesem Jahr gingen fünf Kasermandl in Gold ins Ländle. Zusätzlich wurden über 100 Gold-, Silber- und Bronzeauszeichnungen an Vorarlberger Betriebe vergeben. Die Ergebnis-

se finden Sie auf der Internetseite [www.vbg.lko.at](http://www.vbg.lko.at). Teilnehmen dürfen bäuerliche Produzenten, Produktionsgemeinschaften, Sennereien und Kleinkäsereien sowie -molkereien. Die Bewertung der eingereichten Lebensmittel erfolgt durch eine Fachjury, die sich aus Experten aus dem landwirtschaftlichen Umfeld zusammensetzt.

Wir gratulieren allen Gewinner/-innen recht herzlich!

## Bildungsprämie auch für Dienstnehmer/-innen in der der Land- und Forstwirtschaft möglich!

Das Land Vorarlberg, die Arbeiterkammer Vorarlberg, die Wirtschaftskammer Vorarlberg sowie der Bund, vertreten durch das Arbeitsmarktservice Österreich, fördern Personen unter dem Gesichtspunkt der Qualifikationserweiterung.

Ziel der Fördermaßnahmen ist der Erwerb arbeitsmarktrelevanter Bildungsabschlüsse von anerkannten Bildungseinrichtungen zur Absicherung der Beschäftigungsfähigkeit in gegenwärtigen und künftigen Tätigkeitsfeldern. Dabei wird auf eine enge Zusammenarbeit und Koordination mit dem Arbeitsmarktservice Wert gelegt, sodass die unterschiedliche Behandlung von Arbeitssuchenden und in Beschäftigung befindlichen Personen im Hinblick auf Weiterbildungsgrundsätze beseitigt wird, sofern diese nicht im Widerspruch zu den Bestimmungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes stehen.

Der Besuch von Bildungsveranstaltungen bei anerkannten Bildungseinrichtungen außerhalb Vorarlbergs wird nur gefördert, wenn es in Vorarlberg keine gleichwertige Ausbildung gibt und die Ausbildung im arbeitsmarktpolitischen Interesse liegt.

Das Ansuchen ist bei der Arbeiterkammer unter Verwendung des aufgelegten Formulars schriftlich einzubringen.

Es können nur Anträge behandelt werden, die genau ausgefüllt sind und bei denen keine Bestätigung und Beilage fehlt.



### Bildungsprämie für Arbeitnehmer/innen

Diese Förderung richtet sich an Förderungswerber/innen, die berufsbegleitend eine Ausbildung absolvieren, in Vorarlberg über der Geringfügigkeitsgrenze beschäftigt sind und eine zumindest einjährige Berufstätigkeit in einem oder mehreren vollversicherungspflichtigen

Dienstverhältnissen im EWR-Raum nachweisen können oder sich in einem aufrechten Lehrverhältnis befinden.

Es werden zudem nur Personen gefördert, die keine höhere Qualifikation als die Reifeprüfung aufweisen. Für die einjährige Berufstätigkeit werden Arbeitslosenzeiten und Zeiten des Präsenz- bzw. Zivildienstes nicht berücksichtigt. Im Falle einer Arbeitslosigkeit zu Ausbildungsbeginn wird die Bildungsprämie nur gewährt, wenn der/die Förderwerber/in vom Arbeitsmarktservice keine Beihilfen zu den Ausbildungskosten erhält und während der Einreichfrist gem. Abs. 4 ein vollversicherungspflichtiges oder mehrere vollversicherungspflichtige Dienstverhältnis/se in Vorarlberg nachweisen kann.

Die Bildungsprämie wird zusätzlich zu einem Weiterbildungsgeld während einer Bildungskarenz bzw. Bildungsteilzeit gemäß § 11 AVRAG gewährt. Die geförderte Ausbildung muss im arbeitsmarktpolitischen Interesse liegen und eine erhebliche Qualifikationsverbesserung zur Folge haben.

Förderbar sind:

- a) Vorbereitungskurse auf die Meister- oder Befähigungsprüfung
- b) Vorbereitungslehrgänge für die Lehrabschlussprüfung
- c) Universitäts- bzw. Fachhochschullehrgänge
- d) WIFI-Fachakademien
- e) Werkmeisterschule
- f) berufsbildende Fachkurse mit einem Mindeststundenausmaß von 80 Unterrichtsstunden. Die Bildungsmaßnahme muss in einem erkennbaren fachlichen Zusammenhang mit der ausgeübten Tätigkeit stehen. Ist dies nicht der Fall, entscheidet der Vorstand nach Bewertung der von der Antragstellerin/ vom Antragsteller vorgebrachten Argumente über die Vergabe der Förderung.

Die Förderung beträgt für Maßnahmen gemäß

- a) Abs. 1 lit. a-b bis zu 40 % der Kurs- und Prüfungsgebühren inklusive einer allfälligen Pauschale für das Prüfungsmaterial, maximal 2.500,- Euro
- b) Abs. 1 lit. c-e bis zu einem Drittel der Kurs- und Prüfungsgebühren inklusive einer allfälligen Pauschale für das Prüfungsmaterial, maximal 2.500,- Euro
- c) Abs. 1 lit. f bis zu einem Viertel der Kurs- und Prüfungsgebühren, maximal 2.500,- Euro

Eine Förderung wird nur gewährt, wenn das letzte vor Beginn der Ausbildungsmaßnahme vollentlohnte Monatsbruttoeinkommen des

Förderungswerbers/der Förderungswerberin 4.200,- Euro nicht übersteigt. Bei der Berechnung des Bruttoeinkommens werden Sonderzahlungen, Überstunden – sofern es sich um keine Überstundenpauschale handelt – und die Familienbeihilfe nicht berücksichtigt. Das Einkommen des Ehepartners/der Ehepartnerin bzw. des Lebensgefährten/der Lebensgefährtin

wird nicht berücksichtigt. Bei der Bemessung des Einkommens wird für Unterhaltsberechtigte ein Freibetrag von je 550,- Euro gewährt.

Das Förderungsansuchen kann nach Ausbildungsbeginn eingereicht werden. Die Einreichfrist endet drei Monate nach erfolgreichem Abschluss der Bildungsmaßnahme.

## Die richtige Berufswahl treffen

### Eine wichtige Entscheidung

„Land- und forstwirtschaftliche Lehrberufe sind spannende und krisensichere Ausbildungen. Es gibt in diesem Bereich eine Vielzahl an Ausbildungen“, so LK Präsident Josef Moosbrugger. Vom ländlichen Betriebs- und Hausaltmanagement, über Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft bis zur Fischereiwirtschaft gibt es eine große Bandbreite an Wahlmöglichkeiten.

### Wie werde ich Facharbeiter/in?

Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre und kann über den Weg der Lehre in Verbindung mit einer Fachberufsschule absolviert werden. Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA) in der LK ist die zuständige Behörde. Daneben führt der positive Abschluss einer berufsbildenden Schule ebenfalls zum Facharbeiterbrief.

### Die Natur als Grundlage

Landwirtschaftliche Berufe haben eines gemeinsam: das Zusammenspiel von Mensch, Tier und Pflanzen spielen eine wichtige Rolle. Neben der Erzeugung, Verarbeitung und Lagerhaltung von land- und forstwirtschaftlichen Produkten, ist die Pflege und der Erhalt unserer Kulturlandschaft von hohem Wert. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe sichern Arbeitsplätze und erzeugen hochwertige Lebensmittel. „Arbeit in und mit der Natur ist zwar fordernd, aber auch abwechslungsreich und zufriedenstellend“, ist die Meinung vieler Facharbeiter/innen.

### Nähere Infos:

Lehrlings- und Fachausbildungsstelle  
T 05574/400-102  
E lfa@lk-vbg.at  
I lehrlingsstelle.at/vorarlberg

Du suchst einen  
**Beruf mit  
Mehrwert?**



LEHRLING / FACHARBEITER\*IN / MEISTER\*IN  
Alle Infos unter: [www.lehrlingsstelle.at](http://www.lehrlingsstelle.at)

### Impressum:

**Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:**  
Sektion Dienstnehmer der  
Landwirtschaftskammer Vorarlberg  
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz  
Telefon: 05574/400-770  
E-mail: dienstnehmer@lk-vbg.at

**Redaktion:**  
DI Richard Simma

**Herstellung:**  
Heinz Feierle Wälderdruck  
Mühle 31,  
6863 Egg  
T/F +43 5512-26345

**Gestaltung:**  
typo media Mäser  
Oberer Achdamm 2  
6971 Hard  
Telefon: 05574-44522  
E-mail: office@typo-media.at

**Offenlegung:**  
Medieninhaber (Verleger) der Zeitung DINE ist die Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg Montfortstraße 9, 6900 Bregenz Telefon: 05574-400-770

**Blattlinie:** Objektive Berichterstattung über alle jene Ereignisse und Probleme, die für die aktiven und pensionierten land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/Innen in Vorarlberg von Interesse sind.

...im Einsatz für die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft



**Antrag senden Sie bitte an:**

Sektion Dienstnehmer, Montfortstr. 9, 6900 Bregenz, E-mail: [dienstnehmer@lk-vbg.at](mailto:dienstnehmer@lk-vbg.at)

## Dienstnehmerehrung – Erfassung der Dienstzeiten

**ANTRAGSTELLER:**

Titel, Familienname: ..... Vorname: .....  
 Adresse: .....  
 Versicherungsnummer: ..... Familienstand: .....  
 Telefonnummer: ..... E-Mail: .....  
 Dienstgeber / Name und Adresse: .....  
 .....

Beruf: .....  Arbeiter  Angestellter  
 Geringfügig:  ja  nein  
 Beziehen Sie eine Pension?  ja  nein  
 Ich wurde bereits geehrt:  ja  nein  
 Wenn ja, für die folgenden Dienstzeiten:  (15 Jahre)  (25 Jahre)  (35 Jahre)  (45 Jahre)

Sämtliche Schul- und Beschäftigungszeiten seit dem 15. Lebensjahr:

Für die Treueprämienaktion zählen sämtliche Zeiten als Dienstnehmer/in in der Land- und Forstwirtschaft, sowie Militär- und Zivildienst. Auf dem Formular sind auch Zeiten anzuführen, die nicht in der Land- und Forstwirtschaft verbracht worden sind, ebenfalls Zeiten der Beschäftigungslosigkeit. Für Saisonarbeiter und Alppersonal wird eine Saison als ein Jahr gerechnet.

von – bis	bei (Arbeitgeber)	als (Verwendung)
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....

Ich bestätige, dass ich meine Angaben vollständig und richtig gemacht habe und nehme zur Kenntnis, dass eine persönliche Teilnahme an der Ehrungsfeier erwünscht ist.

Ort und Datum

.....  
 Unterschrift des Jubilars/Antragsstellers